Tessiner Handwerk

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 27

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-644052

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

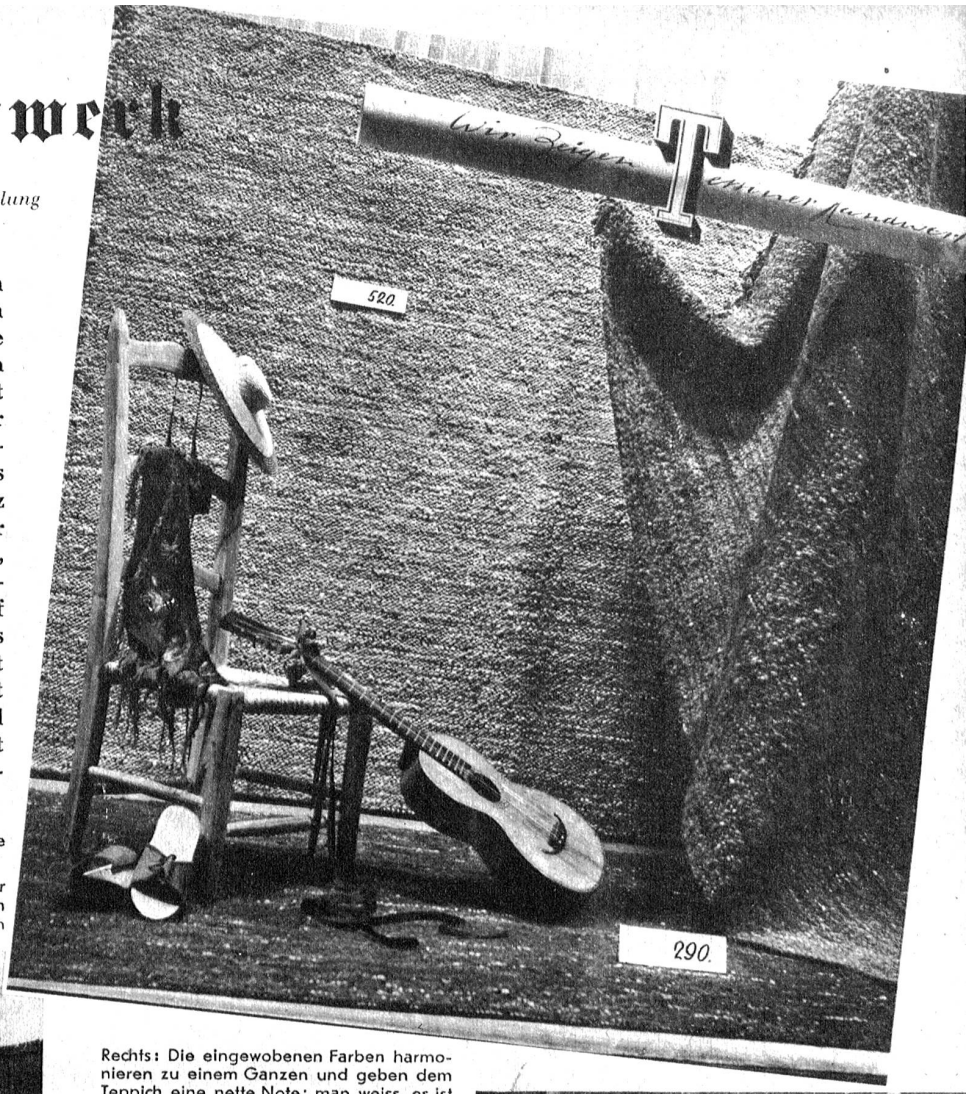
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tessiner Handwerk

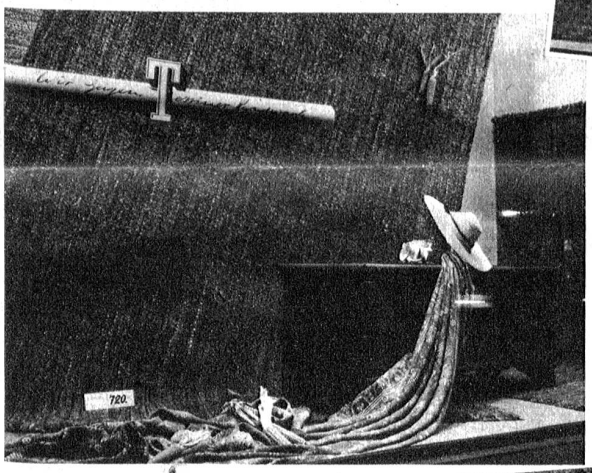
Aufnahmen aus der Schaufenster-Ausstellung der Firma Bossart & Co., AG., Bern, Effingerstrasse 1

Wenn man vom Tessin spricht, so ist man versucht zu träumen und sich das ganze Leben des Südens im «Nichtstun» vorzustellen. Die schweren Tage der Gegenwart aber haben dem Tessiner Volk wohl die Poesie, die Schönheit des Landes und das Träumen gelassen, aber harte Arbeit für das tägliche Brot ist zum Gebot der Stunde geworden. Das Handwerk des Südens versucht sich durchzusetzen, und ganz besonders in der Teppichweb-Kunst, in der fleissige Frauenhände etwas geschaffen haben, das nicht nur als etwas Neues bezeichnet werden kann, sondern sich auch im Hinblick auf Nützlichkeit und Solidität bewährt. Man muss zugeben, dass es wirklich erfolgreich ist. Mit eigener Phantasie und eigenem Geschmack, mit eigenen Händen haben Tessiner Männer und Frauen Teppiche gewoben, die uns in ihrer Art sympathisch berühren. Es ist wert, sie zu bewundern.

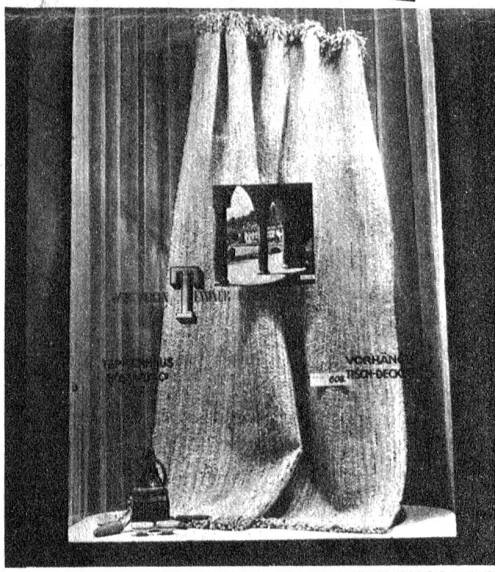
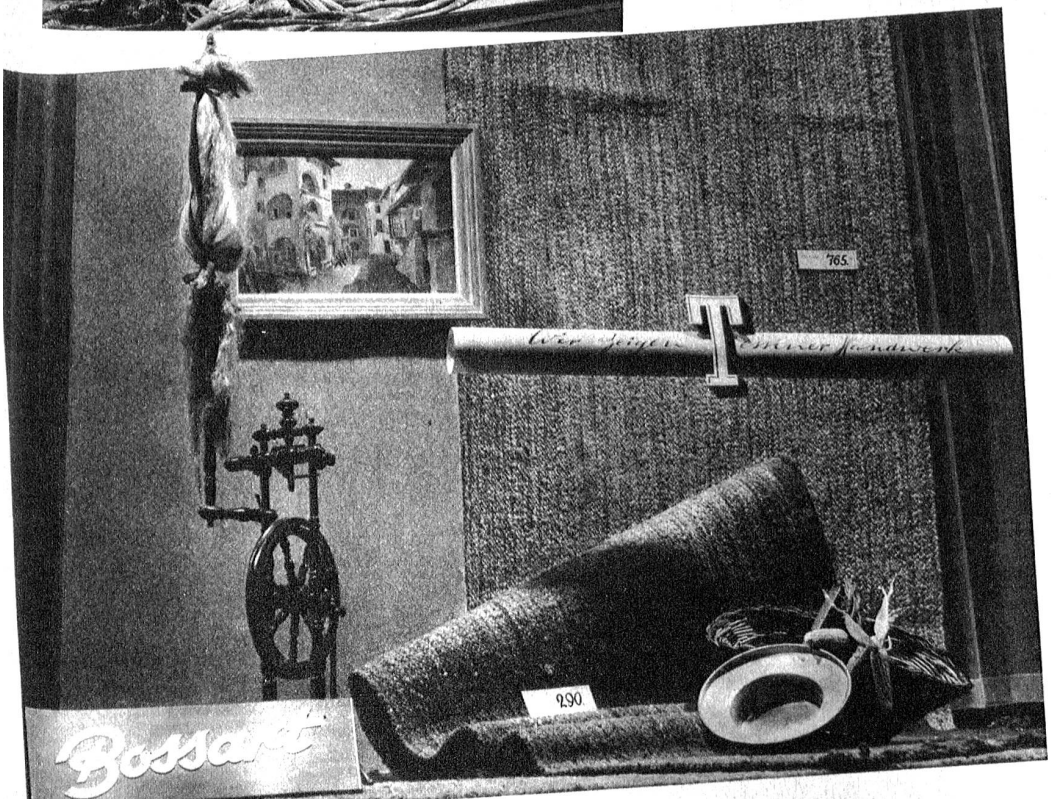
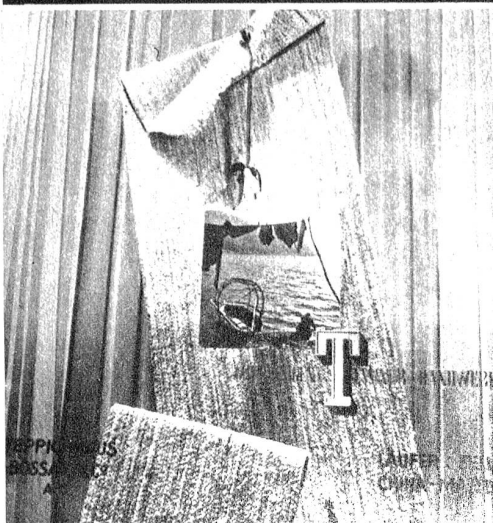


Rechts: Der dunkle Bodenteppich unterstreicht die rostrote Farbe seines Pendant im Vordergrund

Unten: Die handgewobenen Teppiche zeigen gerade in der Farbenzusammenstellung eine markante Eigenart. Ein sattes Braun im Hintergrund passt sich den hellen Nuancierungen des Dekors an



Rechts: Die eingewobenen Farben harmonieren zu einem Ganzen und geben dem Teppich eine nette Note; man weiss, es ist darin die Sonne und das temperamentvolle Leben des Südens und doch wirken sie ruhig, wie der See an einem schönen Morgen

Rechts unten: Zu dunkel steht hell im Gegensatz, und gerade deshalb können diese hellen Teppiche mit durchschimmerndem Gelb sehr gut in jeden Raum eingepasst werden

Unten: Das Spinnrad und die Maiskolben im Korb betonen die heimelige Atmosphäre, zu der diese handgewobenen schönen Teppiche eigentlich passen